

- WKK-Information -
28. April 2021

Gründung des Planungsverbandes „Wasserversorgung Kleine Kinzig“ jährt sich zum 50. Mal Wassernot der 1950er- und 1960er-Jahre führte zu einer überörtlichen Lösung

Um der seit Ende der 1950er-Jahre zunehmenden Wassernot im nördlichen und mittleren Schwarzwald Abhilfe zu schaffen wurde mit der Wasserversorgung Kleine Kinzig die bisher einzige Trinkwassertalsperre Baden-Württembergs geschaffen. Die ersten Schritte zur Verwirklichung mündeten am 28. April 1971 in der Gründung eines Planungsverbandes, was sich heuer zum 50. Mal jährt.

Ein trockener Sommer 1959 führte zu einer Wassernot. Diese wurde durch das deutsche Wirtschaftswunder und den damit verbundenen Aufschwung bis in die frühen 1960er-Jahre noch verschärft. Auch in den Landkreisen Freudenstadt, Wolfach und Rottweil stellte sich zunehmend die Frage, wie der steigende Wasserbedarf gedeckt werden kann.

Erste Überlegungen, die einen Anschluss an die 1954 gegründete Bodensee-Wasserversorgung oder das Hochfördern von Grundwasser aus dem Rheintal bei Appenweier vorsahen, stellte der Dipl.-Bauingenieur Alwin Eppler aus Dornstetten Mitte der 1960er-Jahre seine Idee mit dem Bau einer Trinkwassertalsperre entgegen. Unterstützt durch die fachliche Begleitung von Dr. Konrad Eißele vom Geologischen Landesamt Freiburg wurde im Tal der Kleinen Kinzig auch ein hierfür geeigneter Standort gefunden. Die Bürgermeister der Region sowie die übergeordneten Behörden zeigten sich gegenüber diesem finanziell sehr aufwändigen Vorhaben aufgeschlossen.

Nach weiteren Untersuchungen, Planungen und Vorbereitungen war es am 28. April 1971 dann soweit. Im Stadthaus in Freudenstadt trafen sich Vertreter der 29 beitriftswilligen Gemeinden zur Gründungsversammlung des Planungsverbandes „Wasserversorgung Kleine Kinzig“. Die Anwesenheit einer weiteren Vielzahl von Behördenvertretern, u. a. des Innenministeriums Baden-Württemberg, zeugte von dem großen Interesse an der Gründung eines überörtlichen Wasserversorgungsverbandes.

Da nicht alle beteiligte Gemeinden eine akute Wassernot hatten, erfolgte die Gründung zuerst als reiner Planungsverband. Dieser sollte die Baukosten für die Talsperre und das dazugehörige Wasserwerk erheben und damit die Belastungen für die Gemeinden und deren Bürger ermitteln. Unter Federführung der Bürgermeister Gerhard Wolf, Freudenstadt, und Franz Adis, Baiersbronn, wurden diese Planungen so weit vorangetrieben, dass nach deren Abschluss am 12. Juni 1974 der dann daraus entstehende Trägerverband, Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig, gegründet werden konnte.

Der Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig führte in den Jahren 1978 bis 1984 die notwendigen Bau- und Investitionsmaßnahmen zum Entstehen der bis heute einzigen Trinkwassertalsperre Baden-Württembergs durch. Seit der Inbetriebnahme der Anlagen im Jahr 1985 wurde das Verbands- und Versorgungsgebiet immer wieder erweitert, so z. B. zuletzt 2017 mit dem Beitritt der Offenburger Wasserversorgung.

1) Blick in das Tal der Kleinen Kinzig nach Baubeginn 1978



2) Entnahmeturm in der Trinkwassertalsperre Kleine Kinzig



3) Wasserwerk und Trinkwassertalsperre Kleine Kinzig

